



**STUDIE ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN  
VON EPALE IN DEN ERSTEN ZWEI  
JAHREN DES BESTEHENS  
(JANUAR 2015 – DEZEMBER 2016)  
UND DIE POTENZIELLEN  
AUSWIRKUNGEN VON EPALE IN  
DER ZUKUNFT**

Kurzzusammenfassung

***Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre  
Fragen zur Europäischen Union zu finden***

**Gebührenfreie Telefonnummer (\*):**

**00 800 6 7 8 9 10 11**

(\* ) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

#### **RECHTLICHER HINWEIS**

Dieses Dokument wurde im Auftrag der Europäischen Kommission erstellt. Die Verantwortung für den Inhalt tragen jedoch allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2017

ISBN: 978-92-79-80271-3  
doi:10.2767/31599  
KE-04-18-207-DE-N

## **Kurzzusammenfassung**

---

Die Europäische Kommission hat 2015 EPALE, die elektronische Plattform für Erwachsenenbildung in Europa (Electronic Platform for Adult Learning in Europe) mit dem Ziel gestartet, den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren zu fördern und den Aufbau einer grenzüberschreitenden Erwachsenenbildungsgemeinschaft in Europa zu unterstützen.

Die Evaluierung von EPALE hat eine stark summative Dimension, da angestrebt wird, die Relevanz, Effektivität (Ergebnisse und Auswirkungen sowie operative Effizienz), Effizienz, Kohärenz und Komplementarität sowie den Mehrwert von EPALE während der ersten zwei des Bestehens der Plattform zu bewerten, aber auch eine formative Dimension, da umsetzbare Empfehlungen für die Verbesserung von EPALE geliefert werden sollen.

Die Erkenntnisse aus der Evaluierung zeigen, dass es angesichts der Tatsache, dass die Plattform erst seit zwei Jahren besteht, verfrüht ist, Schlussfolgerungen über ihr volles Potenzial in Form von Ergebnissen und Auswirkungen zu treffen. Die Erkenntnisse zeigen allerdings auch, dass EPALE bereits in beträchtlichem Umfang zur Schaffung eines virtuellen Raums für den Austausch von Informationen und bewährten Verfahren und zum Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen im Sektor beigetragen hat. EPALE hat jedoch bisher nur einen begrenzten Beitrag zum Aufbau einer grenzüberschreitenden Gemeinschaft der Erwachsenenbildung geleistet, und die Communitys, die geschaffen wurden, sind zersplittert und unterschiedlich stark aktiv. EPALE hat Schwierigkeiten damit, Nutzerinnen und Nutzer einzubinden und für eine dauerhafte Nutzerbindung zu sorgen.

Das Potenzial von EPALE wird aufgrund einer Reihe von Schwächen nicht in vollem Umfang ausgeschöpft, insbesondere aufgrund von technischen Problemen (z. B. langsame und suboptimale Leistung der Plattform), Layout-Problemen (z. B. Inhalte, die nicht in intuitiver Weise angeordnet sind) und Funktionsproblemen (z. B. Fehlen von Funktionen, die Nutzern die Gelegenheit bieten, Inhalte zu überarbeiten und über EPALE weiter zu interagieren). EPALE hat jedoch eine Reihe von wesentlichen Stärken und ein großartiges Potenzial, da es die einzige mehrsprachige, grenzüberschreitende, multifunktionale Online-Plattform ist, die eine zentrale Anlaufstelle für Nutzerinnen und Nutzer bietet und Diskussionen, eine Vernetzung unter Kolleginnen und Kollegen, die Weitergabe von Neuigkeiten, Ergebnissen aus Projekten, bewährten Verfahren und Veranstaltungen sowie die Gelegenheit zum Aufbau von Partnerschaften im Bereich der Erwachsenenbildung ermöglicht.

## Zusammenfassung

---

### Ziele der Evaluierung

Die Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration (GD EMPL) der Europäischen Kommission hat eine *Studie über die Auswirkungen von EPALE in den ersten zwei Jahren des Bestehens (Januar 2015 – Dezember 2016) und die potenziellen Auswirkungen von EPALE in der Zukunft* in Auftrag gegeben, die von Ramboll Management Consulting A/S durchgeführt wurde. Das vorliegende Dokument ist der Abschlussbericht, in dem die wichtigsten Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen betreffend die elektronische Plattform für Erwachsenenbildung in Europa (EPALE) präsentiert werden. Die Evaluierung hatte eine doppelte Zielsetzung: (a) Untersuchung der Fortschritte und Ergebnisse, die EPALE in den ersten zwei Jahren der Umsetzung erzielt hat, und Ermittlung der potenziellen Fallstricke und Schwächen bei der Umsetzung, und (b) Bereitstellung von Empfehlungen für die Verbesserung der Plattform in der Zukunft.

### Methodischer Ansatz

Die Evaluierung hatte eine stark **summative** Dimension, da angestrebt wurde, die **Relevanz, Effektivität** (sowohl im Hinblick auf Ergebnisse und Auswirkungen als auch auf die operative Effizienz), **Effizienz, Kohärenz** und **Komplementarität** sowie den **Mehrwert** von EPALE während der ersten zwei Jahre des Bestehens zu bewerten, aber auch eine **formative** Dimension, da umsetzbare Empfehlungen für die Verbesserung von EPALE geliefert werden sollten.

Der methodische Ansatz war stark **nutzerorientiert**, d. h. im Mittelpunkt stand insbesondere die Perspektive der einzelnen (und potenziellen) Nutzerinnen und Nutzer, um so ein umfassendes Verständnis für die Stärken und Schwächen der EPALE-Plattform als Instrument zum Aufbau und zur Entwicklung einer Erwachsenenbildungsgemeinschaft zu gewinnen.

Die Evaluierung stützte sich auf einen **gemischten methodischen Ansatz**, bei dem sowohl qualitative als auch quantitative Daten herangezogen wurden, die durch Aktenprüfungen, eine Befragung der Beteiligten, Interviews auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene und über Fokusgruppen gesammelt wurden.

Umfangreiche **Schreibtischstudien** wurden durchgeführt, bei denen die Leistungsstatistik von EPALE analysiert und eine soziale Netzwerkanalyse der Interaktionsmuster der Nutzerinnen und Nutzer auf der Plattform vorgenommen wurden. Dies wurde ergänzt durch eine **Befragung von Beteiligten**, an der 2 417 Befragte teilnahmen. Dabei wurde eine gute Abdeckung von Befragten aus allen an EPALE beteiligten Ländern erzielt und es wurden Befragte aus allen relevanten Nutzergruppen erreicht. Interviews wurden auf EU-Ebene mit 14 EU-Vertretern und auf nationaler Ebene mit 70 Akteuren geführt, zu denen verschiedene Arten

einschlägiger Akteure aus Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien, Finnland, Estland und der Türkei zählten. Darüber hinaus wurden drei **Fokusgruppendifkussionen** in Malta, Bulgarien und Italien durchgeführt.

## **Die elektronische Plattform für Erwachsenenbildung in Europa (EPALE)**

In dem Bestreben, die Ziele des strategischen Rahmens für die allgemeine und berufliche Bildung 2020 (ET 2020) zu verwirklichen, startete die Europäische Kommission 2015 EPALE, um den Austausch von Wissen und von bewährten Verfahren zu fördern und den Aufbau einer grenzüberschreitenden Erwachsenenbildungsgemeinschaft in Europa zu unterstützen.

EPALE<sup>1</sup> ist eine mehrsprachige, offene elektronische Plattform, die darauf abzielt, den Austausch einschlägiger und qualitativ hochwertiger Inhalte der Erwachsenenbildung zu erleichtern und eine virtuelle Gemeinschaft von Lehr- und Ausbildungspersonal, Forscher/innen, Wissenschaftler/innen, Politiker/innen und allen, die beruflich mit Erwachsenenbildung in Europa zu tun haben, aufzubauen. Die Plattform ist in 24 Sprachen übersetzt. Sie nutzt eine angepasste Version von Drupal, welche von der GD DIGIT entwickelt wurde.

EPALE bietet eine Vielzahl von Funktionen, zu denen die EPALE-Nachrichten, der EPALE-Blog, das EPALE-Ressourcenzentrum mit Schulungsmaterialien und Werkzeugen für die Erwachsenenbildung und ein Kalender gehören, der die Mitglieder von EPALE über Veranstaltungen/Kurse und andere Aktivitäten im Bereich der Erwachsenenbildung auf dem Laufenden hält. EPALE ermöglicht darüber hinaus Anbietern von Erwachsenenbildung, sich zu vernetzen und mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, durch die Teilnahme an Diskussionen in praxisbezogene Communitys, durch das Veröffentlichen von Kommentaren zu Nachrichten und Blog-Einträgen, durch die Veröffentlichung von Inhalten oder durch die Verknüpfung/Ablehnung von Inhalten. Auf EPALE finden sich eine Vielzahl von Inhalten, von der Unterstützung für Lernende und Lernumgebungen über auf Lebenskompetenzen bezogene Themen (Sprachen, Unternehmertum und Beschäftigungsfähigkeit, kulturelle Bildung usw.) bis hin zu Beiträgen zur Qualität von Lehrmethoden und Informationen zur allgemeinen und beruflichen Bildungspolitik.

Die EU-Erwachsenenbildungspolitik, für die EPALE ein wesentliches Instrument ist, fällt in den Zuständigkeitsbereich der GD EMPL. Die allgemeine Verwaltung von EPALE fällt in den Zuständigkeitsbereich der GD Bildung und Kultur (GD EAC), die das Programm Erasmus+ verwaltet, in dessen Rahmen EPALE finanziert wird. Bei der Umsetzung wird die GD EAC durch die Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) unterstützt. Die EACEA ist für vertragliche Regelungen mit der zentralen Koordinierungsstelle (ZKS) und den 36 nationalen Koordinierungsstellen (NKS<sub>n</sub>) zuständig. Auch EPALE-Botschafter spielen eine Rolle dabei, die Sichtbarkeit

---

<sup>1</sup> <https://ec.europa.eu/epale/de/home-page>

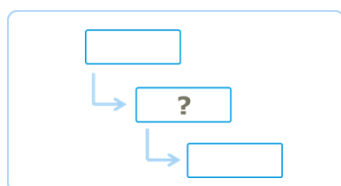
von EPALE zu steigern. Die Entwicklung von EPALE steht unter der Aufsicht eines Lenkungsausschusses, in dem Vertreter der GD EMPL, der GD EAC und der EACEA sitzen.

## Wichtigste Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen der Evaluierung werden nachstehend präsentiert, im Anschluss an einen Überblick über die Erkenntnisse der Evaluierung. Weitere Schlussfolgerungen und Empfehlungen sind in Kapitel 4 zu finden.

### Relevanz von EPALE

**Schlussfolgerung 1:** EPALE liefert einen relevanten Beitrag zur Bewältigung von Herausforderungen im Bereich der Erwachsenenbildung, aber es fehlt an Klarheit und Bewusstsein für die Ziele der Plattform, deren Sichtbarkeit unzureichend ist.



Die **Erkenntnisse** zeigen, dass EPALE in erster Linie als „Interessengemeinschaft“ oder virtueller Raum relevant ist, auf den Nutzerinnen und Nutzer zugreifen, um einschlägige Informationen zur Erwachsenenbildung zu finden, und in geringerem Umfang als „Praxisgemeinschaft“, der Nutzerinnen und Nutzer beitreten, um ihre eigenen Erfahrungen weiterzugeben.

Dies lässt sich mit der fehlenden Klarheit und dem mangelnden Bewusstsein der Nutzerinnen und Nutzer von EPALE für die Ziele und den Auftrag von EPALE in Verbindung bringen. Insofern deuten die Erkenntnisse auf die Notwendigkeit hin, die Ziele und den Auftrag von EPALE klarer zu machen. Im Allgemeinen ist EPALE für die Bedürfnisse der in der Erwachsenenbildung Tätigen von Relevanz und kann in mehrfacher Weise zur Bewältigung systemischer Herausforderungen im Bereich der Erwachsenenbildung beitragen:

- durch die Bereitstellung eines virtuellen Raums für den Austausch von Wissen und Informationen zu bewährten Verfahren in der Erwachsenenbildung und die Förderung der Vernetzung zwischen Lehrenden
- durch die Unterstützung der Bildung von Partnerschaften für Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung

**Empfehlung 1:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission die Aufgabe von EPALE genauer bestimmt und die Plattform enger mit den systemischen Herausforderungen im Bereich der Erwachsenenbildung verknüpft, beispielsweise durch ein Dokument, das die Ziele und die Aufgabe der Plattform beschreibt.

**Empfehlung 2:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission und die zentrale Koordinierungsstelle den Abschnitt mit den häufig gestellten Fragen (FAQ) überarbeiten, um sicherzustellen, dass die Aufgabe und die Vision von EPALE für die Beteiligten klar dargestellt wird. Eventuell kann ein kurzer, jedoch einprägsamer Slogan oder ein Motto für EPALE entworfen und auf der Website unter dem Namen EPALE angezeigt werden, der die Aufmerksamkeit der Nutzer auf die Aufgabe und

den Auftrag von EPALE lenkt, z. B. EPALE – eine interaktive Gemeinschaft von Praktikern in der Erwachsenenbildung zur Vernetzung und zum Austausch bewährter Verfahren in ganz Europa“.

**Schlussfolgerung 2:** Die auf EPALE verfügbaren Themen, Unterthemen und Inhalte sind im Allgemeinen von Relevanz für die Erfüllung der Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer, aber eine weitere Straffung, Personalisierung und Überprüfung der Inhalte ist erforderlich.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass die Plattform eine angemessene Abdeckung der einschlägigen Themen im Bereich der Erwachsenenbildung sicherstellt, und es lässt sich belegen, dass Nutzer im Allgemeinen auf EPALE Inhalte finden, die ihre Bedürfnisse erfüllen. Das ist eine positive Erkenntnis angesichts der Tatsache, dass der größte Teil der Inhalte durch Vertreter der nationalen Koordinierungsstellen generiert werden, die vertraglich dazu verpflichtet sind. Allerdings deuten die Erkenntnisse auch darauf hin, dass die Art und Weise der Präsentation der Inhalte auf der Plattform nicht intuitiv ist und über die Suchfunktion nicht immer die Inhalte abgerufen werden, nach denen die Nutzerinnen und Nutzer suchen. Darüber hinaus sollte mehr Gewicht auf die Kontrolle der Qualität der Inhalte und die Betreuung des wachsenden Fundus an Wissen und Informationen gelegt werden, die auf EPALE gehostet werden.

**Empfehlung 3:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle die Informationen auf der Plattform strafft und in intuitiver und benutzerfreundlicher Weise präsentiert. Dies kann durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Einbetten einer Funktion zur Filterung der Inhalte anhand der Relevanz für bestimmte Nutzerinnen und Nutzer (z. B. Funktion „Inhalte anzeigen, die relevant sind für ... Anbieter von Erwachsenenbildung“). Auch eine Funktion „Alle Inhalte anzeigen“ sollte verfügbar gemacht werden, um sicherzustellen, dass die Nutzerinnen und Nutzer jederzeit den vollen Zugriff auf alle Informationen haben, wenn sie das möchten.
- Umgestalten des Navigationsmenüs nach Inhalten, die relevant für die verschiedenen Arten von Nutzern sind, oder Reduzieren/Gruppieren der Anzahl von Themen und Unterthemen.

**Empfehlung 4:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle Relevanzbewertungsmechanismen (z. B. Bewertung von Inhalten, Veröffentlichung von Rezensionen zu Inhalten) und Tagging-Mechanismen (z. B. Verwendung von Metadaten-Tags [Hashtags]) einbettet, um das Vertrauen in die Relevanz und Richtigkeit der Inhalte zu steigern und das mühelose Erkennen von relevanten Inhalten zu ermöglichen.

**Schlussfolgerung 3:** Die Nutzerbasis von EPALE ist sehr vielfältig und umfasst Beteiligte mit unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen. Die Relevanz, der Nutzen und die Sichtbarkeit der Plattform variieren je nach Zielgruppe.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass EPALE eine breite und vielfältige Nutzerbasis hat und die Relevanz der Plattform abhängig von bestimmten Merkmalen bestimmter Nutzer variiert. So scheinen beispielsweise die Nützlichkeit und Relevanz von EPALE je nach Niveau der

Digitalkompetenz oder sogar des Grads an Engagements der Nutzer im Sektor der Erwachsenenbildung unterschiedlich zu sein.

**Empfehlung 5:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission, die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen eine eingehende Studie zur Bedarfsermittlung durchführen, um die Bedürfnisse der vielfältigen Nutzerbasis/potenziellen Nutzerpopulation besser zu verstehen.

**Empfehlung 6:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen auf die Notwendigkeit zur Erhöhung der Digitalkompetenz reagieren, indem sie einen „Hilfe“-Bereich weiter ausbauen, der detaillierte Erklärungen, Videos und Schritt-für-Schritt-Anweisungen zur optimalen Nutzung der Funktionen von EPALE liefert. Dieser Abschnitt sollte für Nutzerinnen und Nutzer mit unterschiedlich hoher Digitalkompetenz mühelos auffindbar sein. Insofern wird empfohlen, die Schaltfläche für den Zugriff darauf in den oberen Teil der Plattform zu verschieben oder eine gesonderte Schaltfläche dafür im Navigationsmenü zu platzieren.

**Empfehlung 7:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission, die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen Maßnahmen prüfen, um die Möglichkeiten, die die Nutzerinnen und Nutzer zur Interaktion in der virtuellen Welt haben, durch Möglichkeiten zur Interaktion in der „realen Welt“ zu ergänzen. Die Europäische Kommission, die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen sollten beispielsweise Veranstaltungen, Seminare und Treffen organisieren, die es Nutzern, Botschaftern und Vertretern der nationalen Koordinierungsstellen ermöglichen, sich im realen Leben zu vernetzen. Solche Veranstaltungen und Treffen können einfach darauf abzielen, die Plattform und das, was sie potenziellen Nutzerinnen und Nutzer bieten kann, mehr ins Bewusstsein zu rücken (Steigerung der Sichtbarkeit) und/oder Menschen mit weniger großer Digitalkompetenz zu zeigen, wie sie die Plattform nutzen und kurz- und langfristig davon profitieren können, und/oder aktuelle Themen und Fragestellungen im Bereich der Erwachsenenbildung zu diskutieren.

## **Effektivität von EPALE (Ergebnisse und Auswirkungen)**

**Schlussfolgerung 4:** EPALE hat bisher nur begrenzt Auswirkung auf den Aufbau einer vollwertigen, grenzüberschreitenden Erwachsenenbildungsgemeinschaft gehabt, hat aber zum Aufbau einer „Landschaft von Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungs-Communitys“ beigetragen. Zur weiteren Konsolidierung und Förderung dieser Communitys müssen Anstrengungen unternommen werden.





Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass EPALe bisher nur begrenzt Auswirkung auf den Aufbau einer vollwertigen, grenzüberschreitenden Erwachsenenbildungsgemeinschaft gehabt hat, aber zur Schaffung einer „Landschaft von Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungs-Communitys“ beigetragen hat. Die

Faktenlage zeigt, dass EPALe es noch nicht geschafft hat, ein Gefühl der „Zugehörigkeit“ zu einer Erwachsenenbildungsgemeinschaft bei allen Nutzerinnen und Nutzern zu erzeugen. Im Großen und Ganzen geht EPALe auf die Bedürfnisse von Nutzerinnen und Nutzern ein und erfüllt diese, die mindestens vier Arten von Gemeinschaften angehören, nämlich:

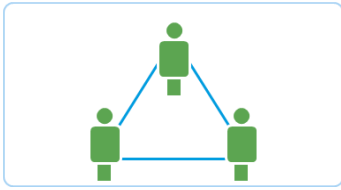
- Interessengemeinschaften, in denen sich Beteiligte zusammenfinden, die nach aktuellen Informationen zu Erwachsenenbildung und Weiterbildung in Europa suchen;
- Zweckgemeinschaften, in denen Menschen zusammenkommen, die nach Partnern für die Projektzusammenarbeit oder ähnlichen Bestrebungen im Bereich Erwachsenenbildung und Lernen suchen;
- Praxisgemeinschaften, in denen sich Beteiligte zusammenfinden, die von anderen lernen möchten, indem sie Erfahrungen und bewährte Verfahren im Bereich der Erwachsenenbildung austauschen;
- Aktionsgemeinschaften, in denen sich Beteiligte zusammenfinden, die Änderungen in der Erwachsenenbildung in Europa herbeiführen möchten.

Dabei muss darauf hingewiesen werden, dass unterschiedliche Gemeinschaften unterschiedliche Bedürfnisse haben, auf die in individuell zugeschnittener Weise eingegangen werden muss, um das Gefühl der Zugehörigkeit und Beteiligung zu steigern.

**Empfehlung 8:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission EPALe weiterhin als offene Quelle von Informationen pflegt, die für alle interessierten Nutzerinnen und Nutzer verfügbar ist. Die Inhalte sollten nicht nur auf registrierte Nutzerinnen und Nutzer beschränkt werden, da dies zu einem Rückgang der Nutzung der Plattform führen würde.

**Empfehlung 9:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle die Möglichkeit der Hinzufügung interaktiver Funktionen zu den verschiedenen EPALe-Bereichen weiter auslotet, um Nutzerinnen und Nutzer bei der Erreichung ihres angestrebten „Zwecks“ zu unterstützen (z. B. Finden eines Partners für einen Antrag auf europäische Finanzmittel). Mögliche Optionen wären die Hinzufügung von Community-Funktionen wie die Bewertung von Inhalten oder Empfehlungs- und Kommentarfunktionen (Beispiel: Amazon-Bewertungen).

**Schlussfolgerung 5:** Nutzerbindung und -engagement sowie Beiträge durch Nutzerinnen und Nutzer auf der Plattform sind auf einem relativ geringen Niveau. Interaktionen über die Plattform sind im Allgemeinen auf eine kleine und aktive Kerngruppe von Beteiligten konzentriert, die wiederholt miteinander kommunizieren.



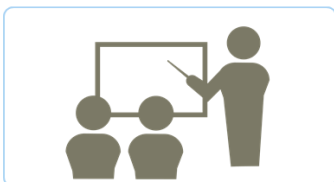
Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass die Nutzerbeteiligung und das Nutzerengagement über die Plattform sowie die Nutzerbindung (d. h. die Anzahl wiederkehrender Besucher) relativ gering sind. Im Zeitraum 2015–2016 waren nur 37 % der Besucher wiederkehrende Besucher und 70 % der Inhalte wurden durch die nationalen Koordinierungsstellen veröffentlicht, da Nutzerinnen und Nutzer in der Regel die Plattform nur passiv durchsucht haben, ohne Beiträge zu veröffentlichen. Die Nutzerinteraktion über die Plattform ist ebenfalls gering und geschieht im Wesentlichen in den Gruppen der nationalen Koordinierungsstellen, den Praxismgemeinschaften und privaten Gruppen. Dies hat bedeutende Folgen für den Aufbau einer echten Praxismgemeinschaft, da eine solche Gemeinschaft selbsttragend sein muss, um zu überleben, und „echte“ Benutzer die Hauptbeiträger sein sollten.

**Empfehlung 10:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission, die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen Webinare und Kurse für Nutzerinnen und Nutzer über die Plattform fördern, um Nutzer einzubeziehen.

**Empfehlung 11:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission, die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen Anreize für die Beteiligung über die Plattform bieten, durch fest zugeordnete Moderatoren, die Diskussionen fördern, Meinungen bestätigen und Inhalte bewerten sowie passive Nutzerinnen und Nutzer ansprechen, um sie zu einer aktiven Beteiligung aufzufordern. Die Moderatoren können in verschiedenen Bereichen der Plattform tätig sein, insbesondere in den Praxismgemeinschaften und im EPALE-Blog, aber sie können auch zur Organisation von Webinaren zu speziellen Themen herangezogen werden.

**Empfehlung 12:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle die Nutzerkategorien, die bei der Registrierung gewählt werden können, weiterentwickelt, damit die Kategorie „Sonstige“ weniger häufig gewählt wird und so ein besseres Bild der Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer gewonnen werden kann.

**Schlussfolgerung 6:** Schulungsangebote, Lernmaterialien und bewährte Verfahren sind im Allgemeinen relevant, aber die Informationen bedürfen einer weiteren Straffung und die Qualität muss überprüft werden.



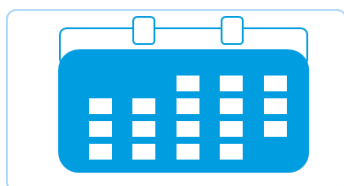
Die **Erkenntnisse** zeigen, dass EPALE in erheblichem Umfang zur Verbreitung von Schulungsangeboten, Lernmaterialien und bewährten Verfahren beigetragen hat. Im Zeitraum 2015–2016 wurden insgesamt 14 510 Inhaltselemente auf EPALE veröffentlicht. Die Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die über EPALE verfügbar gemachten Inhalte im Allgemeinen nützlich für Anbieter von Erwachsenenbildung bei ihrer täglichen Arbeit sind. Die Nutzerinnen und Nutzer waren jedoch der Auffassung,

dass die Informationen weiter gestrafft werden könnten, um den einfachen Zugriff sicherzustellen, und die nationalen Koordinierungsstellen waren der Auffassung, dass das besondere Augenmerk auf Leistungsindikatoren quantitativer Natur (z. B. Menge der veröffentlichten Inhalte) nicht optimal ist, um Anreize für eine gründliche Qualitätsprüfung der Inhalte zu liefern.

**Empfehlung 13:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen die auf der Plattform verfügbaren Inhalte weiter straffen und regelmäßige periodische Qualitätsprüfungen der auf der Plattform veröffentlichten Inhalte durchführen.

**Empfehlung 14:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission und insbesondere die EACEA die Leistungsindikatoren für die nationalen Koordinierungsstellen überarbeiten und eine Liste qualitativer Leistungsindikatoren erstellen, die die nationalen Koordinierungsstellen zur Prüfung der Qualität der Inhalte heranziehen sollen. Zu diesen Indikatoren können beispielsweise die Relevanz des Inhalts, die Aktualität des Inhalts, die Klarheit des Inhalts, die Genauigkeit und Einheitlichkeit des Inhalts, das Engagement, die Vollständigkeit des Inhalts, die Zugänglichkeit des Inhalts und Weiteres mehr gehören.

**Schlussfolgerung 7:** Verbesserungen am Veranstaltungskalender werden für notwendig erachtet.



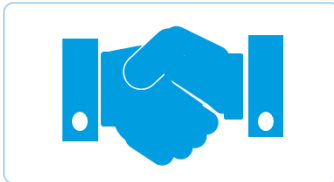
Die **Erkenntnisse** zeigen, dass der Veranstaltungskalender im Allgemeinen nicht positiv bewertet wurde, da Nutzerinnen und Nutzer Verbesserungen für erforderlich hielten, um eine bessere Nutzbarkeit zu ermöglichen. Die Nutzerinnen und Nutzer waren insbesondere mit der Tatsache unzufrieden, dass die Inhalte im EPAL-Kalender nicht intuitiv organisiert sind, um die Erkennung einschlägiger Veranstaltungen zu ermöglichen. Eine Übersetzung der Inhalte des Kalenders wurde ebenfalls für notwendig erachtet, wenn die Informationen für ein breiteres Publikum relevant sind.

**Empfehlung 15:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen den Veranstaltungskalender durch folgende Maßnahmen verbessern:

- Reorganisation des Kalenders, um diesen benutzerfreundlicher zu machen, durch Schaffung eines anderen Layouts
- Hinzufügen von mehr Informationen zu der Art von Veranstaltungen, die stattfinden
- Hinzufügen einer Funktion, die es Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht, die Veranstaltungen durch Kommentare zu bewerten und Links zu Ergebnissen der Veranstaltungen zu veröffentlichen

- Übersetzen der Inhalte der wichtigsten Veranstaltungen, die für ein breiteres Publikum relevant sind, und/oder Hinzufügen der „Google Translate“-Schaltfläche neben jeder Veranstaltung.

**Schlussfolgerung 8:** Das Instrument der Partnersuche ist ein nützliches Instrument von EPALE und hat das Potenzial, zur Schaffung von Kooperationspartnerschaften in ganz Europa zu führen.



Das Instrument der Partnersuche wird genutzt und ist relevant, aber es können Verbesserungen daran vorgenommen werden, um mehr Engagement und eine stärkere Nutzung des Instruments zu fördern. In welchem Umfang EPALE zur Schaffung konkreter Partnerschaften beigetragen hat, ist unklar, da dies durch die Plattform nicht überwacht wird. Es wurde jedoch von Partnerschaften berichtet, die über EPALE aufgebaut wurden. Das Instrument der Partnersuche wurde als nützlich und relevant für Organisationen bewertet, die die Begründung einer Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im eigenen Land oder über Landesgrenzen hinweg anstreben. Die Erkenntnisse deuten jedoch darauf hin, dass das Instrument der Partnersuche in erster Linie genutzt wird, um Partnerorganisationen für Anträge auf EU-Finanzmittel zu finden, und nur in ganz geringem Umfang für andere Zwecke (z. B. den Austausch von Ideen usw.).

**Empfehlung 16:** Es wird empfohlen, dass die nationalen Koordinierungsstellen Organisationen weiter ermutigen, sich bei dem Instrument der Partnersuche anzumelden und auch Partnerschaften anstreben, die sich auf andere Aktivitäten als einen „Antrag auf EU-Finanzmittel“ beziehen. Dies kann über eine weitere Beteiligung an Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Projekten erfolgen, bei denen Organisationen nach Partnern suchen.

**Empfehlung 17:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle eine Option auf der Seite der Partnersuche hinzufügt, die Nutzer dazu einlädt, Kontakt mit der nationalen Koordinierungsstelle aufzunehmen, wenn Informationen zu der von ihr gesuchten Art von Partnern auf der Webseite nicht verfügbar sind (z. B. durch Hinzufügen eines Hinweises: „Haben Sie den Partner oder Informationen, nach denen Sie gesucht haben, nicht gefunden? Bitten Sie in diesem Fall Ihre nationale Koordinierungsstelle um Unterstützung.“ und Hinzufügen eines Links zu der Liste der Ansprechpartner der nationalen Koordinierungsstelle).

**Schlussfolgerung 9:** Das Nutzererlebnis auf der Plattform ist nicht optimal und sollte verbessert werden, damit die Plattform ihre Ziele erreichen kann.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass das Funktionieren der Plattform durch einige Probleme beeinträchtigt wird. Die gemeldeten Probleme sind u. a.: *technische Probleme*, beispielsweise die Tatsache, dass die Plattform langsam ist und der Registrierungsprozess nicht

die einfache Einrichtung von Konten und Anmeldung bei diesen Konten ermöglicht, *Layoutprobleme*, beispielsweise die Tatsache, dass die Organisation der Inhalte und die Suchfunktion nicht optimal funktionieren, und *Funktionsprobleme*, beispielsweise die Tatsache, dass es nur begrenzte Möglichkeiten gibt, schnell auf die auf der Plattform veröffentlichten Inhalte zu reagieren, ebenso wie nur begrenzte Möglichkeiten zur Bewertung und zum Tagging von Inhalten. Die suboptimale Leistung der Plattform wurde im Bewusstsein der Nutzerinnen und Nutzer häufig mit der Tatsache in Verbindung gebracht, dass sie auf dem Drupal-System gehostet wird, aber gemäß der unabhängigen Meinung des IT-Experten, der an diesem Auftrag mitgearbeitet hat, könnte die langsame Leistung durch das Design der Plattform begründet sein (z. B. Caching-Probleme mit der Datenbank oder Abfragen, mangelhaftes Skript, das das System daran hindert, Seiten ordnungsgemäß zu laden).

**Empfehlung 18:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle eine weitergehende Untersuchung der Gründe für die langsame Leistung der Plattform durchführt und dieses Problem behebt. Für diesen Zweck wird IT-Fachwissen benötigt.

**Empfehlung 19:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle das Nutzererlebnis durch folgende Maßnahmen weiter verbessert:

- Ausloten der Optionen zur Verbesserung des Nutzererlebnisses durch Straffung der Inhalte (z. B. Verbesserung des Navigationsmenüs oder Reorganisation der Inhalte), eine benutzerfreundlichere Gestaltung der Plattform, eine Verbesserung des Layouts der Plattform und eine Erhöhung der Attraktivität für potenzielle Nutzerinnen und Nutzer.
- Stärkere Personalisierung der Inhalte für bestimmte Zielgruppen und Schaffung von Anreizen für die Weitergabe von Inhalten durch Einrichten eines Bewertungssystems für die Qualität der Inhalte (Kennzeichnung durch „Gefällt mir“ oder „Gefällt mir nicht“, Kommentare und Bewertungen usw.).

**Schlussfolgerung 10:** Der Verfügbarkeit der Informationen in allen EU-Sprachen wird als großer Vorteil der Plattform betrachtet. Die Nutzung der Plattform würde zurückgehen, wenn die Plattform nur in drei Sprachen verfügbar wäre.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass einer der Hauptvorteile von EPALE darin besteht, dass die Plattform mehrsprachig ist und den Nutzerinnen und Nutzern Inhalte in allen EU-Sprachen anbietet. Die Faktenlage zeigt, dass Nutzerinnen und Nutzer die Plattform im Allgemeinen in ihrer eigenen Sprache konsultieren. Eine beträchtliche Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern verwendet jedoch Englisch zur Interaktion über die Plattform. Die Nutzerinnen und Nutzer sind sich jedoch der Tatsache kaum bewusst, dass verschiedene Inhalte in verschiedenen Sprachen zu finden sind. Ferner scheint die automatische Übersetzungsfunktion, die derzeit in EPALE integriert ist, für Verwirrung unter den Nutzerinnen und Nutzern hinsichtlich

der Inhalte zu sorgen, auf die sie zugreifen, und sie führt nicht zu optimalen Ergebnissen.

**Empfehlung 20:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission die Mehrsprachigkeit der Plattform beibehält.

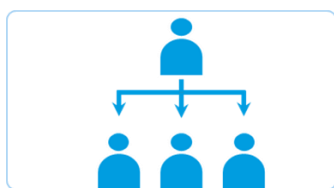
**Empfehlung 21:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle sich um eine Verbesserung der automatischen Übersetzungsfunktion bemüht. Dies kann durch Folgendes erreicht werden:

- Suche nach einer optimaleren technischen Übersetzungslösung oder Klarstellung der Vorgehensweise bei der Übersetzung von Inhalten auf der Benutzeroberfläche.
- Eine Klarstellung sollte neben der Schaltfläche rechts oben mit den Sprachen erfolgen, durch die Einfügung von „EPALE in Ihrer Sprache durchsuchen“. Darüber hinaus sollte die Option für die Übersetzung der Plattform neben dem jeweils zu übersetzenden speziellen Inhalt eingebettet werden, mittels „Diesen Inhalt übersetzen in ... (Powered by Google Translate)“, statt (wie das momentan der Fall ist) als allgemeine Option oben auf der Webseite.

**Empfehlung 22:** Es wird empfohlen, dass die nationalen Koordinierungsstellen Vereinbarungen mit anderen Ländern, in denen die Landessprache nicht Englisch ist, treffen, dass die wichtigsten in der Landessprache generiert Inhalte in das Englische übersetzt werden, und dass sie die Übersetzung in andere Sprachen erleichtern, und/oder dass die nationalen Koordinierungsstellen Nutzerinnen und Nutzer dazu ermutigen, ihre Beiträge in der Landessprache und in englischer Sprache zu veröffentlichen, um für eine weitere Verbreitung zu sorgen.

## Effektivität von EPALE (organisatorische Maßnahmen und Überwachung)

**Schlussfolgerung 11:** Die derzeitigen organisatorischen Maßnahmen sind sehr komplex und erfordern eine weitere Abgrenzung der Rollen und Zuständigkeiten.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass die Beiträge der verschiedenen beteiligten Akteure wichtig waren und die reibungslose Funktionsfähigkeit der Plattform unterstützt haben. Die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren gilt als gut, insbesondere in Bezug auf die Europäische Kommission und die EACEA. Die Rollen und Zuständigkeiten der zentralen Koordinierungsstelle und der nationalen Koordinierungsstellen bedürfen jedoch einer weiteren Klarstellung, da die Beziehung zwischen diesen aufgrund eines Mangels an Kontrollmechanismen und einer vertraglichen Beziehung zwischen ihnen nicht optimal ist. Darüber hinaus wurde es für erforderlich gehalten, die Rolle der Botschafter und ihren erwarteten Beitrag weiter zu präzisieren, um sicherzustellen, dass ihr volles Potenzial ausgeschöpft werden kann. Qualitative Daten deuten auch darauf hin, dass finanzielle Anreize für Botschafter dazu führen könnten, mehr

Nutzerinnen und Nutzer anzuziehen, aber die Effizienzanalyse zeigt keine klare Korrelation zwischen der Leistung der Plattform in einem Land und dem Vorhandensein oder Fehlen von finanziellen Anreizen für die Botschafter.

**Empfehlung 23:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission mehr Klarheit über die Rolle der zentralen Koordinierungsstelle im Verhältnis zu den nationalen Koordinierungsstellen (und umgekehrt) schafft und dass verbesserte Verfahren zur Überwachung und Überprüfung der Aktivitäten, der Effektivität und der Auswirkung der nationalen Koordinierungsstellen eingeführt werden, um sicherzustellen, dass die Beiträge aus allen Ländern in vergleichbarem Umfang erfolgen (z. B. die Umsetzung und Weiterentwicklung des Dashboards der nationalen Koordinierungsstellen).

**Empfehlung 24:** Es wird empfohlen, dass die Europäische Kommission die Rolle der Botschafter genauer definiert und die Machbarkeit einer Vergütung ihrer Bemühungen untersucht (z. B. Erstattung von Auslagen, als Sachleistung oder geringe Gebühren, wo dies nicht der Fall ist).

## Effizienz von EPALE

**Schlussfolgerung 12:** Es bestehen Unterschiede hinsichtlich der Effizienz der Umsetzung von EPALE in verschiedenen Ländern.



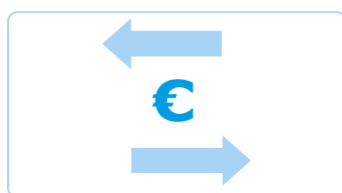
Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass die Kosten für den Betrieb von EPALE (d. h. in Bezug auf die Gewinnung von registrierten Nutzerinnen und Nutzern im Rahmen gegebener Budgets und gemessen an der Erwachsenenbevölkerung im Land) in den einzelnen Ländern, die EPALE umsetzen, beträchtlich voneinander abweichen. Die Kosten für jeden registrierten *Nutzer* von EPALE lagen bei 669 EUR (die Bandbreite der Kosten ist sehr groß, von etwa 2 400 EUR/registrierter Nutzer bis hin zu 274 EUR/registrierter Nutzer), während die durchschnittlichen monatlichen Kosten für jeden einzelnen *Besucher* von EPALE bei 12,50 EUR lagen. Aus den Erkenntnissen lässt sich jedoch keine klare Korrelation zwischen der Anzahl der Erwachsenenbevölkerung oder der Anzahl der registrierten Nutzerinnen und Nutzer in einem Land und den angefallenen relativen Kosten oder zwischen dem Einsatz (oder Nicht-Einsatz) von Botschaftern und der Anzahl der registrierten Nutzerinnen und Nutzer in einem Land ableiten. Hintergrundfaktoren wie die Fähigkeit, Nutzerinnen und Nutzer in durch die EU finanzierte Aktivitäten einzubinden, oder das Ausmaß an proaktivem Vorgehen der nationalen Koordinierungsstellen und Botschafter erwiesen sich als wichtig für die Gewinnung und Einbeziehung von Nutzerinnen und Nutzern, aber die Erkenntnisse zeigen ein gemischtes Bild, wenn es um die Auswirkungen der Ansiedlung der nationalen Koordinierungsstellen innerhalb einer bestimmten Organisation oder ihrer zusätzlichen Rollen (z. B. als nationale Koordinierungsstellen für die Europäische Agenda für Erwachsenenbildung oder nationale Agenturen für Erasmus+) auf ihre Effizienz geht. Darüber hinaus konnte keine klare Korrelation zwischen dem Grad der Marktdurchdringung von EPALE und



einigen Faktoren hergestellt werden, die in Verbindung mit den Merkmalen der Nutzerpopulation stehen, beispielsweise dem Grad an Digitalkompetenz.

**Empfehlung 25:** Es wird empfohlen, eine systematische Bewertung der durch die nationalen Koordinierungsstellen unternommenen Aktivitäten in jedem Land/einer Stichprobe von Ländern durchzuführen, um darüber zu befinden, ob es Muster bei der Nutzer-/Besucheranzahl gibt, die durch das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein gegebener Aktivitäten (z. B. Organisation von Konferenzen/Veranstaltungen, bei denen für EPALE geworben wird) erklärt werden können. Die vorliegende Studie hat untersucht, ob das Vorhandensein bzw. Nichtvorhandensein von Botschaftern und die Doppelrolle von nationalen Koordinierungsstellen oder ihre Ansiedlung innerhalb einer Organisation Auswirkungen auf die Leistung der Plattform hat, aber diese Analyse kann entsprechend den Empfehlungen ausgeweitet werden.

**Schlussfolgerung 13:** In dieser frühen Phase der Umsetzung von EPALE ist unklar, ob die Kosten für den Betrieb von EPALE im Verhältnis zum Nutzen der Plattform stehen.



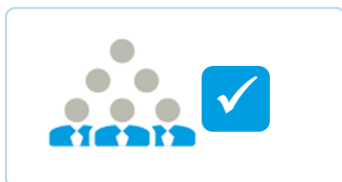
Die Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die Plattform Fortschritte bei der Erreichung ihrer Ziele gemacht hat, aber ihre Auswirkung ist aufgrund der (noch) geringen Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern und der Konzentration der Interaktionen auf eine kleine Kerngruppe begrenzt. Zu den wichtigsten kurzfristigen

Vorteilen von EPALE gehört der Zugang zu Informationen über Praktiken der Erwachsenenbildung, Veranstaltungen und potenzielle Partner in diesem Bereich, während die wichtigsten langfristigen Vorteile laut Aussage von Beteiligten in Verbindung mit der Professionalisierung des Erwachsenenbildungssektors und der Steigerung der Kompetenzen der in der Erwachsenenbildung Tätigen in den Ländern zu sehen sind. In Anbetracht dessen, dass die Vorteile von EPALE nicht materieller Natur sind und sich nicht in einer Geldsumme ausdrücken lassen, kann nicht beurteilt werden, ob die Kosten im Verhältnis zum Nutzen der Plattform stehen.

**Empfehlung 26:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen eine Systematisierung bewährter Praktiken durchführen, die von nationalen Koordinierungsstellen in Ländern gesammelt wurden, in denen EPALE in monetärer Hinsicht und in Hinsicht auf die Gewinnung von registrierten Nutzerinnen und Nutzern effizient zu sein scheint. Die Ergebnisse sollten dann als Aktionspunkte betrachtet werden, die durch die nationalen Koordinierungsstellen in anderen Ländern anzuwenden sind, um ein vergleichbares Maß an Effizienz zu erreichen. Diese Empfehlung kann ein integraler Bestandteil von Empfehlung 25 sein.



**Schlussfolgerung 14:** Der Mehrwert, den die nationalen Koordinierungsstellen hinsichtlich der Sicherstellung einer effizienten Implementierung von EPALE bringen, ist klar, aber der Umfang ihres Engagements ist unterschiedlich.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass das Netz der nationalen Koordinierungsstellen von entscheidender Bedeutung für den Erfolg von EPALE ist. Das proaktive Handeln einer nationalen Koordinierungsstelle ist wichtig für die Einbindung von Nutzerinnen und Nutzern in die

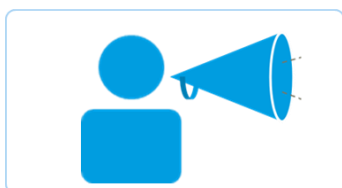
Nutzung der Plattform, auch wenn Unterschiede zwischen dem Grad an Engagement in den einzelnen Ländern berichtet wurden.

**Empfehlung 27:** Es wird empfohlen, das Netz der nationalen Koordinierungsstellen aufrechtzuerhalten und eine angemessene Unterstützung dafür bereitzustellen, sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht als auch durch Ratschläge, wie die Ziele von EPALE erreicht werden können.

In Verbindung damit ist auch **Empfehlung 23** zu sehen, wo empfohlen wird, dass die EACEA und die Europäische Kommission die Zuständigkeiten der nationalen Koordinierungsstellen (hinsichtlich der Umsetzung der Plattform, aber auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie der zentralen Koordinierungsstelle) weiter klären und dass mehr Überwachungs- und Kontrollmechanismen eingeführt werden, um ein einheitliches Niveau an Engagement über alle nationalen Koordinierungsstellen hinweg sicherzustellen.

## Kohärenz von EPALE

**Schlussfolgerung 15:** EPALE hat die Verbreitung von europäischen Programmen und Aktivitäten im Bereich der Erwachsenenbildung und Weiterbildung unterstützt, jedoch in erster Linie von denen des Erasmus+-Programms.



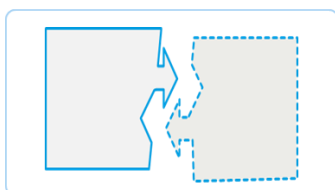
Die **Erkenntnisse** zeigen, dass EPALE eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung der Verbreitung von Informationen über andere EU-Programme gespielt hat, aber es scheint so, dass bevorzugt Ergebnisse und Informationen zum Erasmus+-Programm präsentiert werden. Die Informationen zu Erasmus+, die über EPALE

verbreitet wurden, waren nach Meinung der Beteiligten nützlich, aber es sind weitere Anstrengungen nötig, um Informationen und Ergebnisse anderer EU-Programme (z. B. aus dem ESF oder sonstigen Finanzierungsinstrumenten finanzierte Projekte) und nationaler Programme und Projekte zu verbreiten und somit deren Sichtbarkeit zu erhöhen.

**Empfehlung 28:** Es wird empfohlen, dass die zentrale Koordinierungsstelle und die nationalen Koordinierungsstellen weitere Anreize für die Verbreitung der Ergebnisse von Projekten setzen, die durch andere europäische und einzelstaatliche Programme

finanziert werden, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf Erasmus+. Dies kann beispielsweise durch den Aufbau einer Sammlung von Links zu anderen Websites erfolgen, auf denen Informationen über Programme zu finden sind, die durch andere (europäische und einzelstaatliche) Programme finanziert werden.

**Schlussfolgerung 16:** Die EPALe-Initiative ist einzigartig in Europa und überschneidet sich nur geringfügig mit anderen nationalen Initiativen in diesem Bereich.



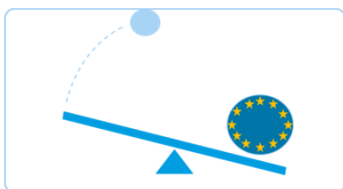
Die **Erkenntnisse** zeigen, dass es keine anderen ähnlichen Initiativen oder Plattformen auf EU-Ebene gibt und dass die wenigen nationalen Plattformen, die existieren und ähnliche Ziele wie EPALe haben, sich nur begrenzt mit EPALe überschneiden, wenn es um bestimmte Informationen geht, die auf beiden veröffentlicht werden.

Keine andere Initiative weist jedoch die gesamteuropäischen und mehrsprachigen Aspekte von EPALe auf, und diese Aspekte werden von der Mehrheit der konsultierten Beteiligten positiv bewertet. Insofern könnte EPALe von der Schaffung von Synergien mit anderen Plattformen und der Nutzung von deren Potenzial profitieren.

**Empfehlung 29:** Es wird empfohlen, dass die nationalen Koordinierungsstellen die Schaffung von Synergien zwischen EPALe und anderen Plattformen und sozialen Netzwerken vermehrt anstreben, um doppelte Anstrengungen zu vermeiden. So sollten die nationalen Koordinierungsstellen die auf EPALe verfügbaren Inhalte überprüfen und wenn doppelte Informationen erkannt werden, könnten die Inhalte auf EPALe durch einen Link zu diesen anderen Quellen ersetzt/ergänzt werden. Dies könnte auch positive Effekte hinsichtlich der Straffung der Inhalte auf EPALe haben.

## Mehrwert von EPALe

**Schlussfolgerung 17:** EPALe bringt Mehrwert für den Bereich der Erwachsenenbildung und Weiterbildung.



Die **Erkenntnisse** deuten darauf hin, dass EPALe eine einzigartige Plattform auf EU-Ebene ist und dass EPALe einen Beitrag im Bereich der Erwachsenenbildung leistet, der seinesgleichen sucht. Der wichtigste Mehrwert von EPALe ist mit der Tatsache verbunden, dass es sich dabei um eine mehrsprachige zentrale Anlaufstelle handelt, d. h.

eine offene Informationsquelle mit einer starken gesamteuropäischen Dimension, die die Vernetzung und den Austausch von Informationen, Fachwissen und bewährten Verfahren über Grenzen hinweg zwischen Beteiligten unterstützt, die im Bereich des Erwachsenenbildungsangebots tätig sind. Es können jedoch weitere Anstrengungen unternommen werden, um den Mehrwert der Plattform zu erhöhen.

**Empfehlung 30:** Es wird empfohlen, dass Maßnahmen zur Erhöhung des Mehrwerts von EPALE ergriffen werden, insbesondere durch Umsetzung von Folgendem:

- **Empfehlung 3, 4 und 9**, die sich auf eine stärkere Personalisierung der Inhalte für bestimmte Zielgruppen und die Schaffung von Anreizen für die Weitergabe von Inhalten durch Einrichtung eines Bewertungssystems hinsichtlich der Qualität der Inhalte (Kennzeichnung durch „Gefällt mir“ oder „Gefällt mir nicht“, Kommentare und Bewertungen usw.) beziehen.
- **Empfehlung 7 und 10** zur Steigerung der Aktivität der Nutzer auf der Plattform durch das Angebot von Online-Kursen und Webinaren, moderiert durch renommierte Experten auf dem Fachgebiet, um Nutzern so den Austausch von Ideen, aber auch eine Bestätigung ihrer Ansätze in der Praxis der Erwachsenenbildung und Weiterbildung zu ermöglichen.
- **Empfehlung 13, 14, 18 und 19**, die sich auf die Verbesserung des Nutzererlebnisses durch Straffung der Inhalte und eine benutzerfreundlichere Gestaltung der Plattform beziehen, um so das Erscheinungsbild der Plattform und ihre Leistung zu verbessern.
- Weiterentwicklung der monatlichen Schwerpunktthemen (d. h. diese Themen sollten mindestens zwei Monate im Mittelpunkt stehen und detaillierter behandelt werden).

**Schlussfolgerung 18:** Eine Einstellung von EPALE hätte negative Auswirkungen.



Die **Erkenntnisse** zeigen, dass eine potenzielle Einstellung der Plattform nicht wünschenswert ist. Eine Einstellung der Plattform ist nicht ratsam, da dies sowohl finanzielle Verluste (d. h. Verlust der bisher in die Einrichtung und den Betrieb der Plattform geflossenen Investitionen) als auch materielle Verluste (d. h. Verlust von Informationen, Verlust von Chancen zum Aufbau von Netzwerken und Zusammenarbeit usw.) zur Folge hätte.

**Empfehlung 31:** Es wird empfohlen, die Plattform weiter aufrechtzuerhalten und die Investitionen in das Projekt beizubehalten.

Die Fakten zeigen, dass EPALE sowohl Stärken als auch Schwächen hat. Wenn die mit der Leistung der Plattform verbundenen Risiken jedoch vermindert und die Chancen zur Verbesserung genutzt werden, werden die Attraktivität von EPALE für die Nutzer und die Relevanz der Plattform wahrscheinlich zunehmen (siehe Abbildung unten hinsichtlich der Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren).

## Abbildung 1: Überblick über die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren

### Stärken



- Mehrsprachige grenzüberschreitende Online-Plattform
- Zentrale Anlaufstelle, die Diskussionen, Vernetzung, Weitergabe von Neuigkeiten, Weitergabe von Ergebnissen, von bewährten Verfahren und Veranstaltungen ermöglicht
- Aktuelle, nützliche Inhalte, die zahlreiche einschlägige Themen der Erwachsenenbildung abdecken
- Bringt Akteure zusammen, die an der Erwachsenenbildung beteiligt oder interessiert sind

### Schwächen



- Technische Probleme, insbesondere die Geschwindigkeit der Website, und Probleme bei der Erstellung eines Kontos oder der Anmeldung
- Navigationsmenü und Inhaltsorganisation sind nicht intuitiv und schwer zu durchsuchen, visuelle Präsentation gilt als überholt
- Funktionen arbeiten nicht immer gut (z. B. Suchfunktion, Instrument der Partnersuche, Forum für Diskussionen)
- Geringe Sichtbarkeit, geringe Nutzeranzahl und Kernaktivität auf kleine Nutzergruppe zentralisiert
- Wird eher als Informationsquelle und nicht als interaktive Plattform betrachtet

### Chancen



- Potenzial zur Steigerung und zum Ausbau der Nutzerbasis, wenn einige der oben genannten Probleme gelöst werden
- Eine Reihe der berichteten Probleme werden derzeit durch die für die Umsetzung von EPALe Verantwortlichen angegangen, z. B. wurde die Mini-Website zur Politik in der EU vor kurzem zur Plattform hinzugefügt, die die Bedürfnisse der Beteiligten wahrscheinlich teilweise erfüllen wird
- Einige Funktionen wie das Instrument zur Partnersuche werden von Nutzern als positiv betrachtet und bieten das Potenzial, eine wirksame Zusammenarbeit im Bereich der Erwachsenenbildung in Europa zu fördern und zu schaffen

### Gefahren



- *Risiko*, dass das volle Potenzial der Plattform aufgrund von Unkenntnis und mangelnder Anleitung nicht ausgeschöpft wird
- *Risiko*, dass die Nutzer die gesuchten Informationen nicht finden, weil die nicht organisierten Inhalte Negativanreize hinsichtlich einer Rückkehr der Nutzer schaffen
- *Risiko*, dass EPALe nicht länger eine Erwachsenenbildungsgemeinschaft aufbauen kann, da Nutzer aufgrund technischer Probleme und Schwierigkeiten hinsichtlich des Beitrags von Inhalten anderswo hin wechseln könnten
- *Risiko*, dass EPALe redundant wird, wenn die Nutzerbasis nicht ausgebaut wird oder keine Anreize für die Interaktion geschaffen werden